

Die 10 Essentials des baulichen Gesundheits-

Der bauliche Gesundheitsschutz kann dazu beitragen unsere Gesundheit in Innenräumen zu schützen, das Wohlbefinden und die Produktivität zu steigern.

Daher sollte in der Bauplanung insbesondere folgendes beachtet werden:

Den baulichen Gesundheitsschutz interdisziplinär, nutzernah und von Anbeginn in der Bauplanung bedenken.

Infektionspräventive Maßnahmen kontextbezogen planen. Dazu zählt infrastrukturelle Besonderheiten und Übertragungswege von Krankheitserregern, sowie das Ausgesetztsein der jeweiligen Nutzenden diesen Krankheitserregern gegenüber und deren physische und psychische Verfassung zu berücksichtigen.

Konzentration von durchschnittlich maximal 1000 ppm durch eine entsprechende Be- und Entlüftung sicherstellen.

Für ein gesundheitsförderndes Raumklima, das den Hitzeschutz und eine geeignete Luftfeuchtigkeit umfasst, sorgen.

Bei erhöhtem, lokalem Infektionsgeschehen oder einer Pandemie den Weiterbetrieb strukturell und Lüftungstechnisch ermöglichen zu können. Dazu sollten strukturell dezentrale Funktionseinheiten geplant und nach Personenbelegung angepasst mit CO₂-Konzentrationen bis max. 800 ppm belüftet werden.

Durch Materialwahl, Form und klare, barrierefreie Beschilderung das Gebäude und die Wegeführung übersichtlich gestalten.

Möglichkeiten zum Händewaschen und ggf. zur Händedesinfektion sollten je nach Nutzergruppen und Infrastruktur bereitgestellt werden.

Oberflächen sollten je nach Funktionsbereich und Anforderungen ausgewählt werden, so dass langfristig eine gute Reinigbarkeit gewährleistet ist.

Wasseranschlüsse nur dort installieren, wo sie häufig genutzt werden.

Das Personal einer Infrastruktur schulen, die baulichen und Lüftungstechnischen Möglichkeiten dauerhaft zu betreiben und bei Ausbruchssituationen den Betriebsmodus zu wechseln.

Weitere Maßnahmen, Informationen zur Einordnung, Best-Practice-Beispiele und infrastrukturspezifische Informationen sind auf den einzelnen Themenseiten zu finden und dort downloadbar.